

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 29.04.2009

Bekanntgabe im GGR : 5.5.2009

FDP**Die Liberalen**

FDP.Die Liberalen Stadt Zug

FDP-Fraktion des GGR

Postfach 443

CH-6301 Zug

info@fdp-zug.ch

www.fdp-zug.ch

Stadtkanzlei
 Frau Isabelle Reinhart, Präsidentin des GGR
 Postfach
 6301 Zug

Zug, 28. April 2009
 Karl Kobelt
 Direktwahl 041 711 55 80
 karl.kobelt@tele2.ch

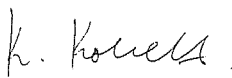
Interpellation zum Kunsthaus und zur Kulturpolitik

Der Stadtpräsident von Zug und der Bildungsdirektor des Kantons Zug sehen die Schützenmatte in Zug als geeigneten Ort, um ein neues Kunsthaus zu erstellen. Diesem Ansinnen ist breiter Widerstand erwachsen, wie die Motion von GGR-Mitgliedern aus allen Fraktionen belegt. Unschuldig daran ist der Stadtpräsident nicht. Einmal mehr war die Kommunikation der Exekutive suboptimal. Vor über einen Standort entschieden werden kann, muss der Öffentlichkeit die Strategie, ein Konzept und der Raumbedarfsnachweis vorgestellt werden. Bevor ein solch für Zug für Jahrzehnte prägendes Projekt an die Hand oder gänzlich verworfen wird, sind unseres Erachtens die Eckpfeiler einer aktuellen Kulturpolitik der Stadt Zug zu definieren. Dies umso mehr, als dass der Stadtrat mit neuen Anträgen die Beiträge an Zuger Kulturinstitutionen wie der Burg und dem Theater im Burgbachkeller wesentlich erhöhen möchte. Zum Kunsthaus und zur Kulturpolitik generell haben wir die folgenden Fragen, die wir schriftlich beantwortet haben möchten.

1. Das Leitbild der Stadt Zug „Kultur in Zug“ stammt aus dem Jahr 2000. Findet der Stadtrat auch, dass dieses Leitbild dringend aktualisiert und in eine aktuelle Zuger Kulturpolitik überführt werden muss?
2. Teilt der Stadtrat die Auffassung, wonach all diesen kulturpolitischen Erwägungen eine kohärente aktuelle Kulturpolitik des Stadtrates zugrundegelegt werden muss? Bis wann ist der Stadtrat in der Lage, dem Parlament eine solche Kulturpolitik zu unterbreiten und darüber Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen?
3. Mit einem Umzug des Kunsthauses von Zug von der Dorfstrasse 27 in einen Neubau auf die Schützenmatte am See wären hohe Kosten verbunden. Welches sind die Gründe, die für einen solchen Umzug sprechen?
4. Es ist bekannt, dass das Kunsthaus, das die Sammlung Kamm beherbergt, unter Raumnot leidet. Sind Alternativen überlegt worden, dieser Raumnot zu begegnen? Falls Ja, mit welchem Ergebnis?
5. Wieviele Besucherinnen und Besucher frequentierten in den letzten drei Jahren das Kunsthaus von Zug? Wie hoch ist der Anteil an Zugerinnen und Zugern, Auswärtigen, Schülerinnen und Schülern, etc. die das Kunsthaus besuchen? Wie steht das Haus diesbezüglich im Vergleich mit anderen Häusern da?

6. Ist der Stadtrat überzeugt, dass an der Schützenmatte erheblich mehr Besuchende ins Kunsthaus kämen? Falls Ja, worauf gründet seine Annahme?
7. Ist eine seriöse und umfassende Bedarfsabklärung für ein neues Kunsthaus vorgenommen worden? Falls Ja, wann wurde diese vorgenommen und welches ist ihr Ergebnis?
8. Hat der Stadtrat von Zug gedacht, in die Kosten für ein neues Kunsthaus Private Investoren einzubeziehen? Wie soll dies geschehen?
9. Hat sich die Stiftung Kamm oder andere Organisationen, Firmen oder Privatpersonen bereit erklärt, sich an einem allfälligen Kunsthaus-Neubau zu beteiligen? Falls Ja, in welcher Höhe?
10. Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass im Falle eines Umzugs des Kunsthauses Zugs in einer breiten Evaluation alle denkbaren Standorte zu prüfen sind und diese Evaluation öffentlich zu diskutieren ist?

FDP-Fraktion



Karl Kobelt



Cornelia Stocker